

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 1 (1911)

Heft: 31

Artikel: Der Bau der Zweisimmen-Lenk-Bahn

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-637551>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

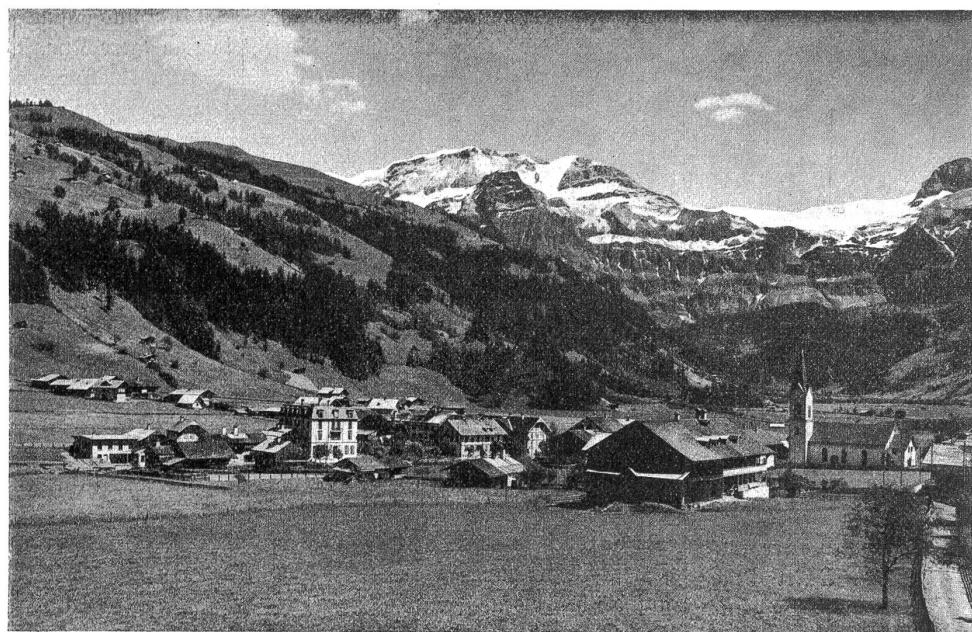
Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Bau der Zweisimmen-Lenk-Bahn.

Bis jetzt war es noch nicht möglich, per Bahn das ganze lange Simmental bis zu seinem oberen Ende, dem romantisch gelegenen Lenk, zu durchfahren. Vom nächsten Jahre an aber wird dies möglich sein. Seit zwei Jahren wird nämlich

einen mächtigen Bogen; er muß durch Dämme in sein Bett gezwängt werden. Das umliegende Gelände liegt tiefer als er und hat unter häufigen Überschwemmungen zu leiden. Ein zwei Kilometer langer, mittels einer gewaltigen Maschine ausgebaggerter Kanal wird den Fluss tiefer führen und das ganze weite Gelände mit einigen hundert Zucharten entwässern und der landwirtschaftlichen Kultur gewinnen. Auf dem Damm des gezähmten Flusses aber werden die Züge der neuen Bahn bequem dahinfahren können. Vom Stöckli bei St. Stephan an hat die Bahn leichtes Tracee, geringe Steigung, und größere Kunstbauten werden nicht mehr nötig. Sie berührt die Stationen Moos mit den großen Sägewerken, das niedlich gelegene Matten am Ausgänge des oft besuchten stadelreichen Fermel-tales und erreicht endlich ungefähr 12 km oberhalb Zweisimmen die Lenk. Wenn der Bahn selber auch die großartigen Anlagen, die schwindelnden Brücken, die finstern Tunnels und lange



Dorf Lenk mit Wildstrubel.

emsig an einer elektrischen Linie gebaut. Der Anlage stellte sich bloß ein größeres Hindernis entgegen, nämlich die ausgedehnte, von Hang zu Hang sich erstreckende Sumpflandschaft der großen Simme oberhalb des Schlosses Blankenburg bis nach St. Stephan mit seiner gegen das Schlegelholz vorgelagerten Häuserpartie des Niedes. Hier beschreibt der Fluss

Schleifen und Windungen fehlen, so wird sie doch durch die liebliche Landschaft und die sauberen, blumengeschmückten Dörfer, die sie durchzieht, sowie durch den umfassenden Blick auf den breitschultrigen und firnglänzenden Wildstrubel zu den anziehendsten Gebirgsbahnen der Schweiz gehören. — S.

Ds Mueterbüebui.

(Tschugger Mundart v. Rob. Scheurer, Erlach-Bern.)

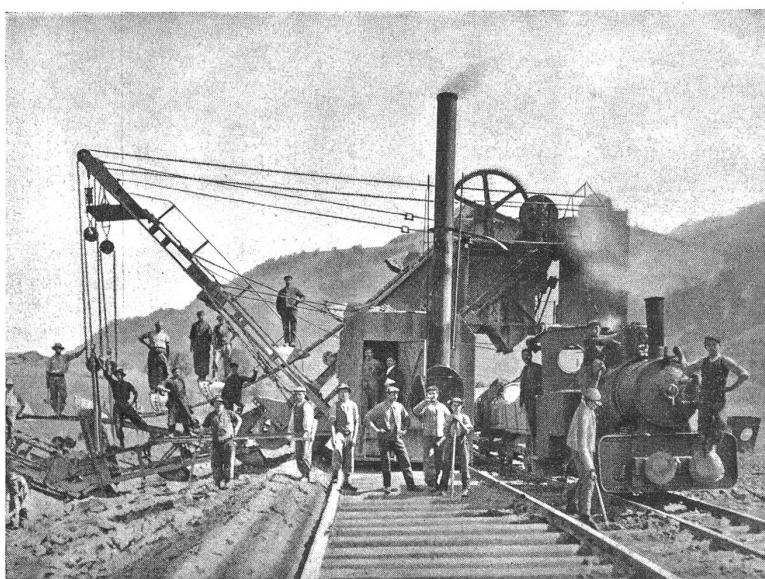
Sez, Janesli, nimm ds Chörbui;
Du müesch uff Erlech goh.
Die Sache, wo de z'räiche hesch
Sh uff däm Reedeui — do gschich —
I ha's i ds Chörbui to.

Dört unger, hi däm Brüggui,
Baß de uff ds Griebui uf!
Dank, wenn de-n-hne faue tät'sch,
U d'Schüeuui ganz vou Wasser hätt'sch —
Gib jo rácht Achtig druf!

U chome Roß u Wööge,
Wöch gäb bi zhte-n-us.
Winn üsem arme Tröpfeli
Es Rad gieng über ds Chöpfeli —
Myn Gott! — I gstiengs nid us.

Gschich öppen-Erlechbuebe,
Gang jo nid uff sie zue.
Wie leicht chönnt so-n-e Söchui cho
U dier e Stäi a ds Chöpfeli schlo!
Die sh nütz z'gut derzue.

Sez gi' mer no-n-es Mündschi,
U bħuet di Gott, liebs Ching!
Er schick' die guete-n-Aeingeui
Aum Schuʒ mym liebe Bängeui;
De gäit sys Räisli ring.



Die beim Bau der Zweisimmen-Lenk-Bahn verwendete Baggermaschine.